



Liturgie 3.0 – Glauben feiern im 21. Jahrhundert

Vier Symposien anlässlich 40 Jahre Gemeinde St. Ruprecht in Wien

Während heute unter einem „Symposion“ meist eine intellektuelle Auseinandersetzung zu einem Thema verstanden wird, stellte das antike Symposion ein geselliges Mahl dar, bei dem es auch zu religiös-kultischen Handlungen kam. Anlässlich 40 Jahre St. Ruprecht soll ein „Symposion“ in allen genannten Bedeutungen verheutigt werden. Schwerpunktmäßig werden im Lauf des Festjahres vier wesentliche Aspekte des Themas Liturgie – einer *der* Pfeiler der Gemeinde St. Ruprecht – in derartigen Symposien reflektiert. Die vier so behandelten Grundthemen sind THEOLOGIE, KUNST, SPRACHE sowie MUSIK.

Das erste der Symposien findet am **Samstag, 17. Oktober, ab 14 Uhr**, zu „Liturgie und Theologie“ mit Clemens Leonhard, Professor für Liturgiewissenschaft an der Universität Münster/Westfalen, statt.

Liturgie – Theologie – Stadt: „Ihr seid verrückt“, sagt der zufällige Gast, der bei der Gemeindeversammlung in der antiken Stadt Korinth hereinplatzt (1 Kor 14,23). Ist katholischer Gottesdienst nur etwas für Menschen, die schon immer dabei waren? Kann und soll er etwas sagen – und wenn ja, wem? Ist das, was ein Gottesdienst sagen kann, immer Theologie? War das immer schon so? Kann man sicher bestimmen, was er vermittelt und wenn man das kann, wer darf festlegen, was er vermittelt? In der Veranstaltung wollen wir ein paar Antworten auf diese Fragen sichten und bewerten.

Die anderen drei Symposien finden 2027 statt, Themen, Referierende und weitere Informationen sind in einem eigenen Programm-Flyer, der demnächst auch auf www.ruprechtskirche.at zu finden ist, zusammengefasst.

Otto Friedrich